

CALL FOR PAPERS

Digitale Transformation und Gender Bias

Der digitale Wandel beeinflusst das gesellschaftliche Zusammenleben fundamental und hat mittlerweile Einfluss auf wichtige Lebensbereiche vieler Menschen. Gerade unter Pandemiebedingungen intensiviert sich der Zugriff auf digitale Informations- und Kommunikationsangebote. Neue Informations-, Partizipations- bzw. Teilhabemöglichkeiten verschiedenster (auch benachteiligter) Gruppen auf politischer, kultureller und sozialer Ebene werden als Chancen der digitalen Transformation benannt. Demgegenüber können und müssen jedoch auch Risiken wie Manipulation, Einseitigkeit oder Verzerrung von Informationen und Wissensbeständen in digitalen Medien gesehen werden. Damit gehen häufig diskriminierende (Sprach-)Muster einher, in denen sich bestehende Machtverhältnisse deutlich ausdrücken bzw. überkommene Deutungsmuster weiter tradieren. So wird etwa Algorithmen zugesprochen, in Entscheidungsprozessen dabei zu helfen, neutral und effizient urteilen zu können. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass Algorithmen auf der Grundlage unausgewogener Daten Diskriminierung und (Gender) Bias nicht verhindern, sondern verstetigen und verstärken. Auch Online-Gemeinschaften, die sich z. B. dem niederschweligen Zugang zu Information und digitaler Teilhabe verschrieben haben, zeichnen sich vielfach durch einen Mangel an soziografischer Diversität (Gender Gap) aus, was zu einem Mangel an epistemischer Diversität (Gender Bias) führen kann.

Der Heftschwerpunkt thematisiert, inwieweit auf digitalen Plattformen, in sozialen Netzwerken und durch Algorithmen sexistische, rassistische oder andere diskriminierende Muster und Machtverhältnisse transformiert und/oder reproduziert werden. Beiträge, die aus sprach-, medien-, kulturwissenschaftlicher bzw. ethischer Perspektive die Chancen und Risiken des digitalen Wandels für eine diskriminierungsfreie und diverse Gesellschaft analysieren, sind willkommen. Wir begrüßen sowohl kritische, intersektionale Analysen als auch konkrete Lösungsvorschläge, die eine inklusive digitale Gesellschaft fördern.

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen

- Inwieweit werden auf digitalen Plattformen und Medien diskriminierende Muster und Machtstrukturen transformiert oder reproduziert?

- Wer sind die Akteur_innen in der Transformation bzw. Manifestierung von Geschlechternormen? Wie agieren sie?
- Wo und wie wird die Neutralität und Diversität von Informationen und Technik ausgehandelt?
- Welche Leitlinien und Konventionen haben sich auf digitalen Plattformen zur Sicherung von Qualität und Neutralität entwickelt? Wie werden diese Leitlinien und Konventionen in Diskussionen verhandelt?
- Wie kann Diversität in digitalen Informations- und Kommunikationsangeboten erhöht werden? Ist Diversität immer wünschenswert? Wie kann Hassrede und ausgrenzenden Dynamiken entgegengewirkt werden?
- Welche Methoden sind für eine diversitätssensible Gestaltung des digitalen Wandels notwendig? Wie sähen diversitätssensible Algorithmen oder eine diversitätssensible Plattform aus?

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **14. November 2021**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag als Word-Datei an redaktion@gender-zeitschrift.de (Betreff: **Schwerpunkt „Digitale Transformation“**). Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **1. Dezember 2021**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. **50.000 Zeichen** (inkl. aller zusätzl. Angaben) ist der **8. Mai 2022**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen. Eine Anleitung zu OJS und die Manuskriptrichtlinien sind auf der GENDER-Website unter <https://www.gender-zeitschrift.de/manuskripte> zu finden.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Für inhaltliche Informationen wenden Sie sich bitte an die **Herausgeberinnen Leonie Bröcher**, Universität Mannheim (lbroeche@mail.uni-mannheim.de), **Prof. Dr. Eva Gredel**, Universität Duisburg-Essen (eva.gredel@uni-due.de), **Laura Schelenz**, Universität Tübingen (laura.schelenz@izew.uni-tuebingen.de), **Dr. Beate Kortendiek**, Universität Duisburg-Essen (beate.kortendiek@uni-due.de). Für alle formalen Informationen und Fragen zum Publikationsprozess wenden Sie sich bitte an die **Redaktion der GENDER** (redaktion@gender-zeitschrift.de).